



Nepra e.V.
Leprahilfe Nepal

PRESSEMITTEILUNG

Virtuelle Infoveranstaltung zu den Folgen der Corona-Krise in Nepal

Kronberg, 1.7.2020. Am Montag, den 13. Juli um 19:00 Uhr veranstaltet die in Kronberg ansässige Hilfsorganisation Nepra e.V. eine virtuelle Informationsveranstaltung zum Thema „Corona in Nepal“. Die Organisation möchte so auf die schweren Folgen der Corona-Krise in Entwicklungsländern im Allgemeinen und im Besonderen in Nepal, sowie für Leprabetroffene und andere stark verwundbare Gruppen aufmerksam machen. Die Anmeldung erfolgt über www.nepra.de oder per Mail an info@nepra.de.

Menschen in Entwicklungsländern, wie Nepal, sind neben den gesundheitlichen Gefahren durch Covid-19 vor allem auch durch die strengen Ausgangssperren in ihrer Existenz gefährdet. In Nepal wurde am 24. März 2020 ein „Lockdown“ verhängt. Dieser betraf die gesamte öffentliche und private Infrastruktur. Alle Schulen, Universitäten, Geschäfte und Unternehmen sowie Flughäfen wurden geschlossen. Die Menschen durften nur einmal täglich für 2 Stunden ihre Wohnungen verlassen, um Lebensmittel zu kaufen. Der für Nepal so wichtige Tourismus kam komplett zum Erliegen. Durch den Lockdown verloren tausende Menschen auf einen Schlag sämtliche Verdienstmöglichkeiten. Die armen Bevölkerungsgruppen, wie Wanderarbeiter und Tagelöhner, die auf die täglichen Einnahmen angewiesen sind und nicht auf Ersparnisse zurückgreifen können, traf es am härtesten. Viele Menschen hungern.

Auch leprabetroffene Menschen in Nepal sind besonders stark gefährdet. Aufgrund ihrer Erkrankung und der damit verbundenen sozialen Ausgrenzung gehören sie zu der ärmsten Bevölkerungsgruppe Nepals. Hinzu kommt die körperliche Verwundbarkeit der Betroffenen. Lepra ist eine chronische Erkrankung, die das Immunsystem dauerhaft schwächt und anfällig für Infektionen jeder Art macht. Bei vielen Betroffenen ist eine kontinuierliche und professionelle Wundversorgung erforderlich, die in der aktuellen Krise nicht sichergestellt werden kann.

Die Hilfsorganisation Nepra e.V. hat mit Hilfe ihrer nepalesischen Partnerorganisationen schnelle Soforthilfemaßnahmen umgesetzt und bis zum heutigen Tag 250 Leprabetroffene und ihre Familien in allen Provinzen Nepals mit Grundnahrungsmitteln, Seife und Kochgas versorgt. Nun möchte Nepra e.V. weiterhelfen. Das auf Lepra spezialisierte und für die medizinische Behandlung der Betroffenen lebensnotwendige Anandaban Krankenhaus, ca. 16 km südlich von Kathmandu gelegen, ist durch die Krise in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Das Krankenhaus versorgt leprabetroffene Menschen umsonst, über die Einnahmen aus der Behandlung von nicht-leprabetroffenen Patienten in den anderen Teilen des Krankenhauses und Zuwendungen von Partnerorganisationen. Aufgrund des Lockdowns hat das Krankenhaus aber aktuell keinerlei Einnahmen aus dem „Nicht-Lepra-Betrieb“, während die Kosten für Personal und die häufig für viele Monate im Krankenhaus zu behandelnden Leprabetroffenen anhalten.

Aktuell wird der Lockdown in Nepal zwar schrittweise gelockert, gleichzeitig aber steigen die Corona-Infektionszahlen bedrohlich an und ein erneuter Lockdown des Landes wird erwartet. Um weiter die Menschen in diesem armen Land in der Krise unterstützen zu können, bittet der Nepra e.V. daher um Geldspenden unter dem Stichwort „Corona-Hilfe“ auf das Spendenkonto bei der GLS Bank (IBAN DE21 4306 0967 6034 8826 00).

Pressekontakt:

Juliane v. Gordon, Tel. 0176-23150266, E-Mail: juliane.gordon@nepra.de

Michaela Blees, Tel. 0176-20910074 ,E-Mail: michaela.blees@nepra.de